SSOAR

Open Access Repository
www.ssoar.info

Das Berliner Wohnbauflächen-Informationssystem (WoFIS): Erfahrungen mit einem neuen Arbeitsinstrument für die integrierte Stadtentwicklungsplanung

Roser, Henning

Veröffentlichungsversion / Published Version
Zeitschriftenartikel / journal article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:
Roser, H. (2018). Das Berliner Wohnbauflächen-Informationssystem (WoFIS): Erfahrungen mit einem neuen Arbeitsinstrument für die integrierte Stadtentwicklungsplanung. *Stadtforschung und Statistik : Zeitschrift des Verbandes Deutscher Städtestatistiker*, *31*(2), 23-28. https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-60132-5

Nutzungsbedingungen:
Dieser Text wird unter einer CC BY-NC-ND Lizenz (Namensnennung-Nicht-kommerziell-Keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:
https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de

Terms of use:
This document is made available under a CC BY-NC-ND Licence (Attribution-Non Comercial-NoDerivatives). For more Information see:
https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0

gesis
Leibniz-Institut
für Sozialwissenschaften

Mitglied der
Leibniz-Gemeinschaft

Henning Roser

Das Berliner Wohnbauflächen-Informationssystem (WoFIS) – Erfahrungen mit einem neuen Arbeitsinstrument für die integrierte Stadtentwicklungsplanung

Vor dem Hintergrund des starken Bevölkerungswachstums in Berlin wurde durch die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenStadtWohn) das Wohnbauflächen-Informationssystems (WoFIS) aufgebaut, welches als Planungs- und Arbeitsinstrument für die öffentliche Verwaltung dient.

Den erfassten Bauflächen werden vielfältige planungsbezogene Sachdaten zugeordnet (u. a. Lage, Bestandssituation, Infrastruktur, rechtliche Rahmenbedingungen, planerische Ziele). Die Daten stammen größtenteils aus der maschinellen Verarbeitung vorhandener Geoinformationen. Ergänzende Daten werden durch die Verwaltung manuell in das WoFIS eingepflegt.

Die browserbasierte Fachanwendung ermöglicht die Auswahl von Flächen in der Karte oder durch Recherche nach sachlichen Kriterien. Damit können Informationen zu einzelnen Bauflächen dargestellt, standortübergreifende Analysen durchgeführt und Daten für Planungszwecke exportiert werden.

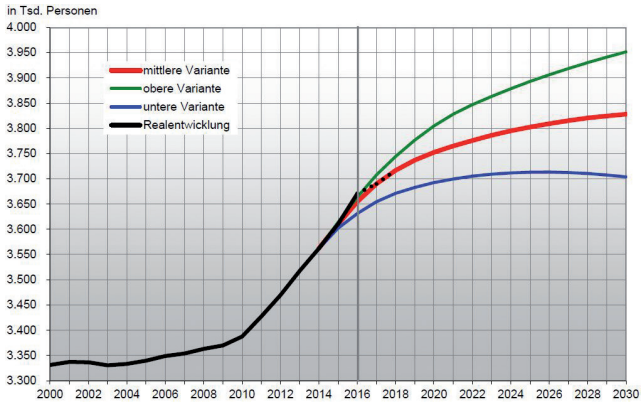
Dipl.-Ing. Henning Roser
Stadt- und Regionalplanung, seit 2014 Stadtplaner bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen des Landes Berlin, Ref. I A Stadtentwicklungsplanung
henning.roser@sensw.berlin.de

Schlüsselwörter:
Stadtentwicklungsplanung Wohnen – WoFIS – Flächenvorsorge

1 Anlass und Ziel

Angesichts der seit mehreren Jahren sehr dynamischen Bevölkerungsentwicklung und des damit verbundenen hohen Wohnungsbedarfs hat die Schaffung von Wohnraum eine hohe Bedeutung für Berlin. Allein im Zeitraum 2010–2016 hatte Berlin einen Zuwachs um ca. 283.000 Einwohner zu verzeichnen – das sind durchschnittlich ca. 45.000 Einwohner jährlich. Für den Zeitraum 2017–2030 wird ein Zuwachs um weitere ca. 180.000 Personen prognostiziert (mittleres Szenario der Bevölkerungsprognose).

Abbildung 1: *Reale Einwohnerentwicklung bis 2016 und drei Varianten der Bevölkerungsprognose 2015–2030 sowie voraussichtliche Realentwicklung 2017/2018 (schwarze Punktlinie); Quelle: Evaluation der Bevölkerungsprognose Berlin 2015–2030, SenStadtWohn Juni 2017*



Der Wohnungsbau hat mit der Bevölkerungsentwicklung zuletzt nicht Schritt gehalten, so dass der Berliner Wohnungsmarkt seit etwa 2013 zunehmend angespannt ist. In Verbindung mit dem prognostizierten Wachstum geht der Stadtentwicklungsplan Wohnen 2030 (StEP Wohnen 2030) (Zwischenbericht September 2017) von einem Neubaubedarf von rund 194.000 Wohnungen bis zum Jahr 2030 aus – in den nächsten Jahren sollen deshalb ca. 20.000 Wohnungen jährlich entstehen.

Mithilfe des WoFIS soll eine bedarfsorientierte, langfristige Steuerung des Wohnungsneubauprozesses im Sinne einer „Baulandbereitstellungsstrategie" unterstützt werden. Dabei wird das WoFIS zur Erfüllung sowohl strategischer als auch operativer Aufgaben eingesetzt. Es dient als analytische

Grundlage für die Ausrichtung der integrierten Stadtentwicklungs- und Wohnungspolitik sowie als Instrument für die Mobilisierung von Flächen für den Wohnungsbau vor allem im Zuge der Innenentwicklung.

Das WoFIS ist ein gemeinsames Projekt des Landes Berlin und der zwölf Bezirke: Für den Betrieb und die Weiterentwicklung ist die SenStadtWohn, Referat Stadtentwicklungsplanung verantwortlich, und die bezirklichen Stadtentwicklungsämter wirken aktiv an der Datenfortschreibung mit.

Mit dem WoFIS wurde ein effizientes und bedienungsfreundliches Arbeitsinstruments geschaffen, das ressortübergreifend in der Berliner Verwaltung eingesetzt wird – sowohl auf der Ebene der Senatsverwaltungen als auch in den Bezirksämtern. Darüber hinaus leisten die Daten auch einen wichtigen Beitrag zur Politikberatung und als Planungsgrundlage für externe Stellen, wie z. B. Träger der öffentlichen Infrastruktur.

2 Inhaltliche Konzeption

2.1 Einordnung: Räumliche Informationssysteme in Berlin

Flächenmanagement ist für dynamische Stadtregionen heute unverzichtbar, um strategische Ziele der nachhaltigen Siedlungsflächenpolitik umsetzen zu können, vor allem für die Innenentwicklung. In Berlin fanden nach der Wiedervereinigung großflächige Transformationsprozesse statt, die stadtplanerisch zu steuern waren: Konversion großer Militär- und Industrieareale, Neuordnung von Einzelhandels- und Bürostandorten, Integration des Regierungsviertels, Schaffung neuer Grünflächen etc. Nach einer längeren Phase der Stagnation sind seit etwa 2010 Prozesse eines starken Wachstums zu gestalten.

Mit dem FIS-Broker verfügt das Land Berlin über eine Geodaten-Infrastruktur, die eine zentrale und einheitliche Datenbereitstellung für Verwaltung, Öffentlichkeit, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft ermöglicht. Dieses Angebot wird durch verwaltungsinterne Fachinformationssysteme ergänzt:

Als Instrument für die Fortschreibung des Flächennutzungsplans sowie der verschiedenen Stadtentwicklungspläne wurde ab 1995 ein Flächenmonitoring aufgebaut, welches die Flächenentwicklung nach Nutzungsarten erfasst, stadträumlich darstellt und fortlaufend aktualisiert. Dabei werden Flächen in der Regel ab 1 ha Größe erfasst.

Den dynamischen und deutlich kleinteiliger strukturierten Stadtentwicklungsprozessen der letzten Jahre wird das Flächenmonitoring fachlich und technisch nicht mehr in vollem Umfang gerecht. Deshalb wurde 2014 mit dem Aufbau des WoFIS begonnen. In Entwicklung befinden sich auch ein Gewerbeflächen- und ein Einzelhandels-Informationssystem. Vorgesehen ist eine fachliche und technische Verzahnung dieser Instrumente in Form eines integrierten räumlichen Informationssystems.

2.2 Einsatzbereiche

Hauptnutzer des WoFIS sind die Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenStadtWohn) sowie die Stadtentwicklungsämter der zwölf Berliner Bezirke. Wesentliche Nutzungszwecke und Aufgaben sind:

- Strategische Planung: Analyseinstrument für Aufgaben der Flächenvorsorge, Baulandentwicklung und Infrastrukturplanung, Fortschreibung gesamtstädtischer und bezirklicher Wohnungsbaukonzepte und sonstiger Fachplanungen,
- Unterstützung der Neubauaktivitäten: Auskunfts- und Managementsystem für die Wohnungsbauleitstelle der SenStadtWohn und die bezirklichen Bauberatungen, Abstimmung zwischen Haupt- und Bezirksverwaltung,
- Monitoring des Wohnungsneubaus: sachliche und räumliche Auswertung realisierter Projekte, Verknüpfung mit Baufertigstellungsdaten der amtlichen Statistik.

Im Interesse einer integrierten Stadtentwicklung wird auch anderen Fachverwaltungen auf Senats- und Bezirksebene die Nutzung des WoFIS ermöglicht. Somit kann im Zusammenhang mit den Planungen für die „Wachsende Stadt" eine intensivere Koordination u. a. zwischen den Handlungsfeldern Wohnungsbau, Schul- und Kitaentwicklung, technische Infrastruktur, Verkehr, Wirtschaft und Umwelt erreicht werden.

Ursprünglich bestand das Ziel, im Internet relevante Informationen über Flächenpotenziale für Investoren bereitzustellen. Von einer Veröffentlichung von Daten zu den sofort oder in absehbarer Zeit bebaubaren Grundstücken in einem Baulandkataster (auf der Grundlage des § 200 Absatz 3 Baugesetzbuch) wurde zwischenzeitlich Abstand genommen, da die faktische Verfügbarkeit von Flächen und die Zustimmung der Eigentümer nicht in ausreichendem Maße gegeben ist.

2.3 Informationsangebot

2.3.1 Grundsätze der Datenbereitstellung

Bislang lagen in Berlin zum Wohnungsbau verschiedene gesamtstädtische, teilräumliche und bezirkliche Planungskonzepte und Informationsangebote vor. Diese zeichneten sich durch teils große Unterschiede im Hinblick auf den Raumbezug, die Darstellungsform, den Informationsgehalt, die Aktualität und die Zugänglichkeit des Datenbestands aus.

Mithilfe des WoFIS erfolgt eine gesamtstädtische, einheitliche und aktuelle Darstellung aller größeren Wohnbauflächen (i. d. R. ab 50 Wohneinheiten). Im WoFIS werden sowohl Potenziale im Eigentum der öffentlichen Hand als auch Flächen privater Eigentümer dargestellt. Kleinere Potenziale werden nur optional erfasst, da ansonsten der Aufwand für die Datenpflege zu groß würde und ihr Anteil an den insgesamt fertiggestellten Wohnungen zuletzt unter 30 % lag.

Der Zugang zur WoFIS-Anwendung ist nur auf Antrag möglich und wird nutzergruppenspezifisch eingerichtet: Die Mehrheit der Nutzer verfügt über differenziert zugeordnete Leserechte, z. B. mit einem auf einzelne Bezirke beschränkten Informationsangebot. Ausgewählte Nutzer – insbesondere die zentrale WoFIS-Koordination bei der SenStadtWohn sowie die bezirklichen WoFIS-Verantwortlichen – verfügen auch über Schreibrechte, die das Anlegen neuer und die Bearbeitung bestehender Datensätze ermöglichen.

2.3.2 Bereitgestellte Datenmerkmale und Kontextinformationen

Im Ergebnis einer Abwägung des Nutzens und des Aufwands für die Datenerfassung/-pflege wurde eine Auswahl von Daten getroffen, die für die einzelnen Flächen bereitgestellt werden. Dabei handelt es sich um konkrete flächenspezifische Informa-

tionen, um beschreibende Merkmale sowie um Kontextinformationen. Die insgesamt ca. 120 Daten für jede Fläche liegen in unterschiedlicher Form vor, vor allem als alphanumerische Daten (Zahlenwerte, kategorisierte Textdaten, Freitext), als georeferenzierte Ausschnitte aus Fachkarten oder als sonstige Grafikdateien.

Mit dem Ziel einer besseren Übersichtlichkeit und Nutzbarkeit werden die vielfältigen Daten im WoFIS den folgenden thematischen Kategorien zugeordnet:

- Stammdaten (u. a. Flächen-ID, Standortbezeichnung, Flurstücke, Adressen, Planungsraum-Nummer nach Berliner LOR-System),
- Bestand (u. a. Flächengröße, ALKIS, Luftbild, Nutzung, Immissionsbelastungen, Bodenrichtwert),
- Infrastruktur (u. a. ÖPNV, Versorgung mit sozialer und technischer Infrastruktur, rechnerische Folgebedarfe an Kita- und Schulplätzen etc.),
- rechtliche Rahmenbedingungen (u. a. FNP-Darstellungen, Verweise auf B-Pläne/Stadtentwicklungspläne/besonderes Städtebaurecht, Denkmal- und Naturschutz, städtebauliche Verträge nach „Berliner Modell"),
- Wohnungsbau-Planung (u. a. mögliche Bauformen, Zahl der realisierbaren Wohneinheiten, vorliegende städtebauliche Konzepte),
- Mobilisierung (u. a. Eigentümerkategorie, Potenzialtyp, Förderkulissen, Kontakte zur Bauberatung und Wohnungsbauleitstelle, Einsatz von Wohnraumförderung),
- Baugeschehen (u. a. Projektbezeichnung, Realisierungsstand, Realisierungsjahr),
- verwaltungsinterne Hinweise zur Umsetzung (u. a. Freitextfelder für verschiedene Stellen in der Senatsverwaltung und für die Bezirke, die dem Informationsaustausch dienen).

2.4 Datenherkunft

2.4.1 Erfassung und Fortschreibung der Daten

Eine Ersterfassung der Flächen, die in das WoFIS aufgenommen wurden, erfolgte 2014 durch die SenStadtWohn. Dazu wurden verschiedene konzeptionelle Quellen (bezirkliche Konzepte, Planwerk Innere Stadt, Baulückenmanagement, Stadtentwicklungsplan Wohnen 2025, Flächenmonitoring etc.) ausgewertet und ergänzende Recherchen (Luftbildauswertungen, Internetportale zum Wohnungsneubau etc.) durchgeführt. Zu diesen Flächen erfolgte eine Abstimmung mit den zwölf Bezirken hinsichtlich

- der räumlichen Abgrenzung der Flächen,
- der Zahl der realisierbaren Wohneinheiten (auf Basis vorliegender Konzepte oder grobe Einschätzung anhand flächenbezogener Richtwerte),
- der zeitlichen Realisierbarkeit (in Realisierung/kurz-, mittel- oder langfristige Potenzialflächen/perspektivische Potenzialflächen mit Klärungsbedarf).

Die Daten wurden zunächst in Ergebnisplänen und Tabellen aufbereitet, die um weitere Daten ergänzt und später in die Datenbank des WoFIS importiert wurden.

Seit Mitte 2016 erfolgt die Pflege der Daten ausschließlich in der Fachanwendung. Aufgrund der hohen Dynamik werden die Daten halbjährlich zu den Stichtagen 30.06. und 31.12. fortgeschrieben. Bei der Eintragung neuer Flächen und der Aktualisierung bestehender Datensätze übernehmen die bezirklichen Stadtentwicklungsämter die tragende Rolle – die entsprechende Mitwirkung ist in den bezirklichen Bündnissen für Wohnungsneubau mit dem Senat vereinbart. Aber auch die SenStadtWohn kann Eintragungen vornehmen. Ziel ist eine einvernehmliche Abstimmung zu den Flächen und den wesentlichen Sachdaten. Das WoFIS unterstützt diesen Prozess, indem ausgewählte Sachdaten durch die „Gegenseite" zu bestätigen sind und eventuelle Dissense kenntlich gemacht werden: Wenn beispielsweise durch einen Bezirk eine neue Fläche angelegt oder bei einer bestehenden Fläche die Zahl der realisierbaren Wohneinheiten angepasst wird, so wird dies der WoFIS-Koordination bei der SenStadtWohn angezeigt. Zumeist werden die Eintragungen bestätigt – nur in Einzelfällen erfolgt eine fachliche Abstimmung, in deren Ergebnis eine Anpassung von Daten erfolgt oder ggf. der Datensatz nicht in die WoFIS-Datenbank aufgenommen wird.

2.4.2 Bereitstellung der flächenbezogenen Daten

Etwa zwei Drittel der Daten zu den Potenzialflächen werden unmittelbar aus Geodaten des Landes Berlin oder sonstigen Datenquellen maschinell in das WoFIS eingespeist und regelmäßig aktualisiert (siehe Kap. 3 – technische Umsetzung).

Weitere Daten müssen manuell durch SenStadtWohn und die Bezirke eingegeben werden. Dabei handelt es sich um etwa 20 obligatorische Angaben zu jeder Fläche (u. a. Standortbezeichnung, aktuelle Nutzung, Potenzialtyp, evtl. FNP-Änderungsbedarfe, Zahl der realisierbaren Wohnungen, Einschätzung zur zeitlichen Realisierbarkeit, Einsatz Wohnraumförderung/öffentliche Bauherren, städtebauliche Verträge, Realisierungsjahr). Zusätzlich können optionale Daten eingepflegt werden, die den Informationsgehalt des WoFIS verbessern (z. B. verwaltungsinterne Hinweise zur Umsetzung von Vorhaben).

3 Technische Umsetzung

3.1 Entwicklung der WoFIS-Anwendung

Für die Erfassung und Pflege der vielfältigen Daten zu Wohnbauflächen, vor allem aber für deren Auswertung zur Unterstützung stadtplanerischer Aufgaben, wurde das WoFIS als neue Software-Anwendung entwickelt. Die Entwicklung erfolgte schrittweise, indem sich Phasen der konzeptionellen Vertiefung und der technischen Implementierung abwechselten. Die im iterativen Prozess entstandenen Bausteine wurden als Testversion bereitgestellt und konnten somit praxisnah überprüft und weiterentwickelt werden.

Im Sinne eines optimierten Ressourceneinsatzes wurde das WoFIS in die technisch-organisatorische Infrastruktur der SenStadtWohn integriert. Dazu wurden vorhandene Komponenten – vor allem das Geodatenportal FIS-Broker und das Planungsbezogene Informationssystem für Monitoring und Analyse (PRISMA) – in die neue Software-Entwicklung des WoFIS integriert. Das WoFIS ermöglicht die maschinelle Übernahme von Daten aus diesen Systemen und aus anderen Quellen wie ALKIS oder Datenbanken der SenStadtWohn, wodurch ein effizientes Datenmanagement erreicht wird. Weiterhin

bestand das Ziel, durch eine neue Oberfläche eine nutzerfreundliche Bedienung auch durch weniger geübte Anwender zu ermöglichen.

3.2 Zugang zu Informationen, Export und Bearbeitung von Daten

Die Oberfläche zeichnet sich durch eine hohe Übersichtlichkeit und intuitive Nutzerführung aus (Abb. 2): Im Fokus steht das große Kartenfenster, in dem eine komfortable Navigation (Zoomen, Verschieben, Auswählen von WoFIS-Flächen) möglich ist. Die Potenzialflächen werden entsprechend der eingeschätzten zeitlichen Realisierbarkeit farblich dargestellt. Für die jeweils selektierten Flächen werden die verfügbaren Merkmalsattribute (und deren Bearbeitungsstatus) in einem Themenbaum dargestellt, und die spezifischen Sachdaten werden in einem Formularfeld angezeigt.

Im Kartenfenster können die WoFIS-Flächen im stadträumlichen Zusammenhang betrachtet werden. Für den ausgewählten Kartenausschnitt können vielfältige Informationen aus dem Geodatenangebot (z. B. Luftbilder, Geltungsbereiche von Bebauungsplänen, soziale Infrastruktur) als Überlagerung zugeschaltet werden (Abb. 3).

Zu den einzelnen Bauflächen werden im Auswertungsmodus umfangreiche Informationen bereitgestellt (z. B. Erstellung und Export von Grundstücksdossiers, inkl. Einbindung von georeferenzierten Ausschnitten aus Fachkarten).

Mit einer Recherchefunktion kann eine Auswahl von Flächen erzeugt werden, indem eine individuelle Filterung nach sachlichen Kriterien durchgeführt wird (z. B. alle Potenzialflächen für mind. 200 Wohneinheiten im Umkreis von max. 500 Metern um S- oder U-Bahnhöfe). Für die Ergebnismenge – oder natürlich auch für den gesamten Datenbestand – können kreuztabellarische Auswertungen oder Tabellen mit Sachdaten als Excel-Dateien exportiert bzw. GIS-Daten bereitgestellt werden (Abb. 4).

Nutzer mit Schreibrechten können im Bearbeitungsmodul die manuell zu pflegenden Daten für neue oder bestehende WoFIS-Flächen eingeben oder überprüfen. Mithilfe eines einfach bedienbaren Zeichenwerkzeugs können neue WoFIS-Flächen angelegt und abgespeichert werden.

Abbildung 2: *Potenziale in einem Schwerpunkt des Wohnungsneubaus (screenshot: SenStadtWohn)*

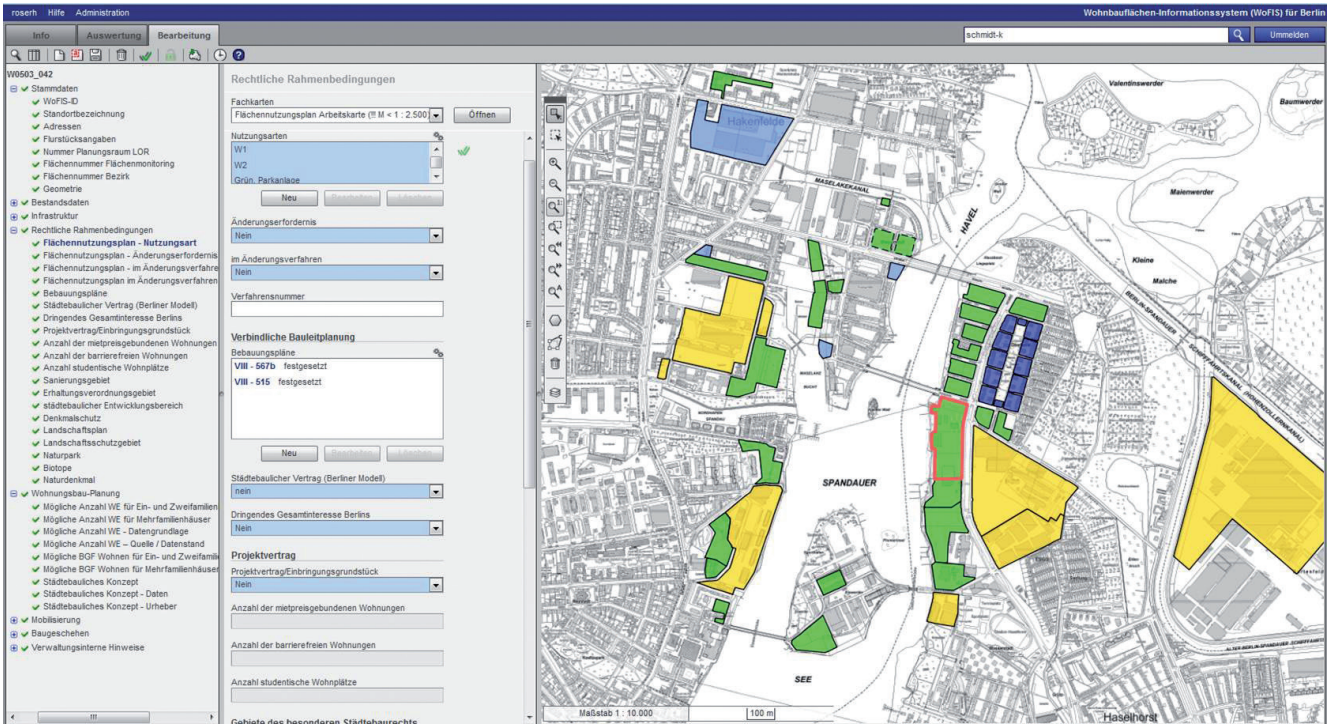


Abbildung 3: *Kartografische Überlagerung mit LOR-Planungsräumen und Schulstandorten (screenshot: SenStadtWohn)*

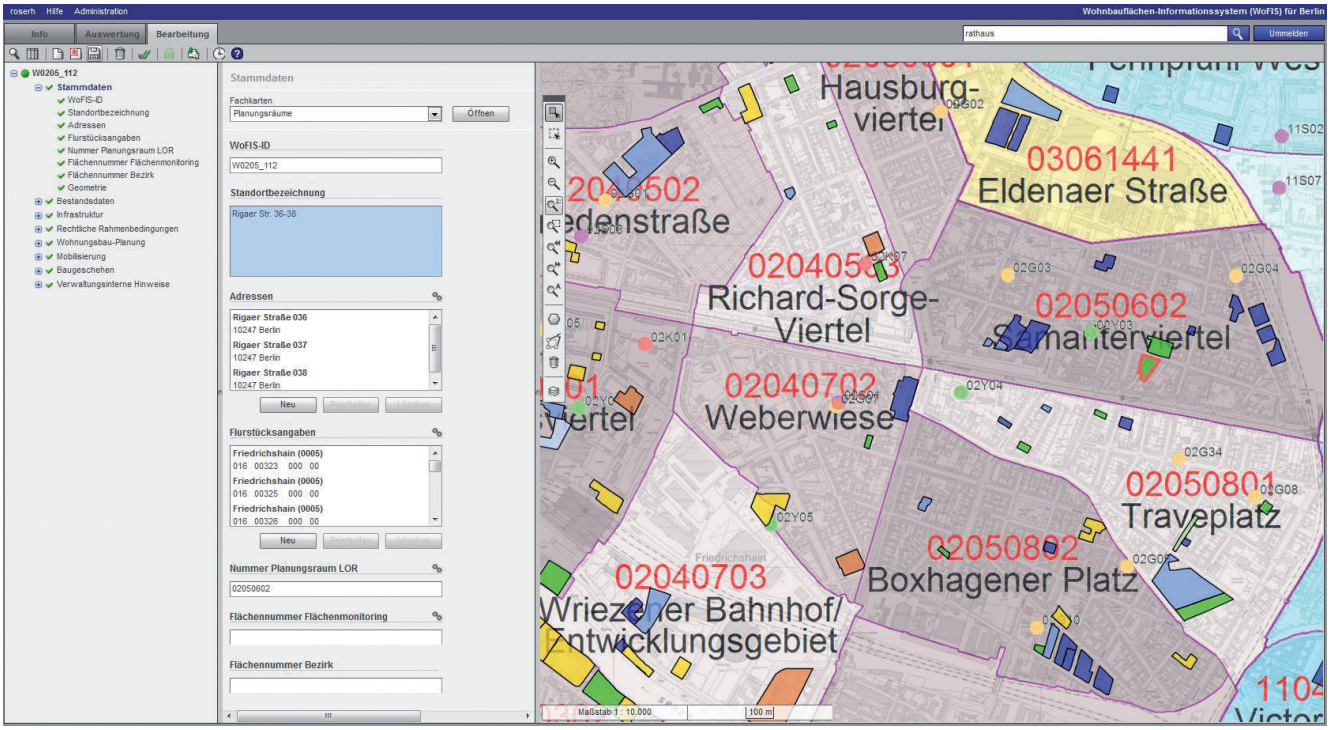
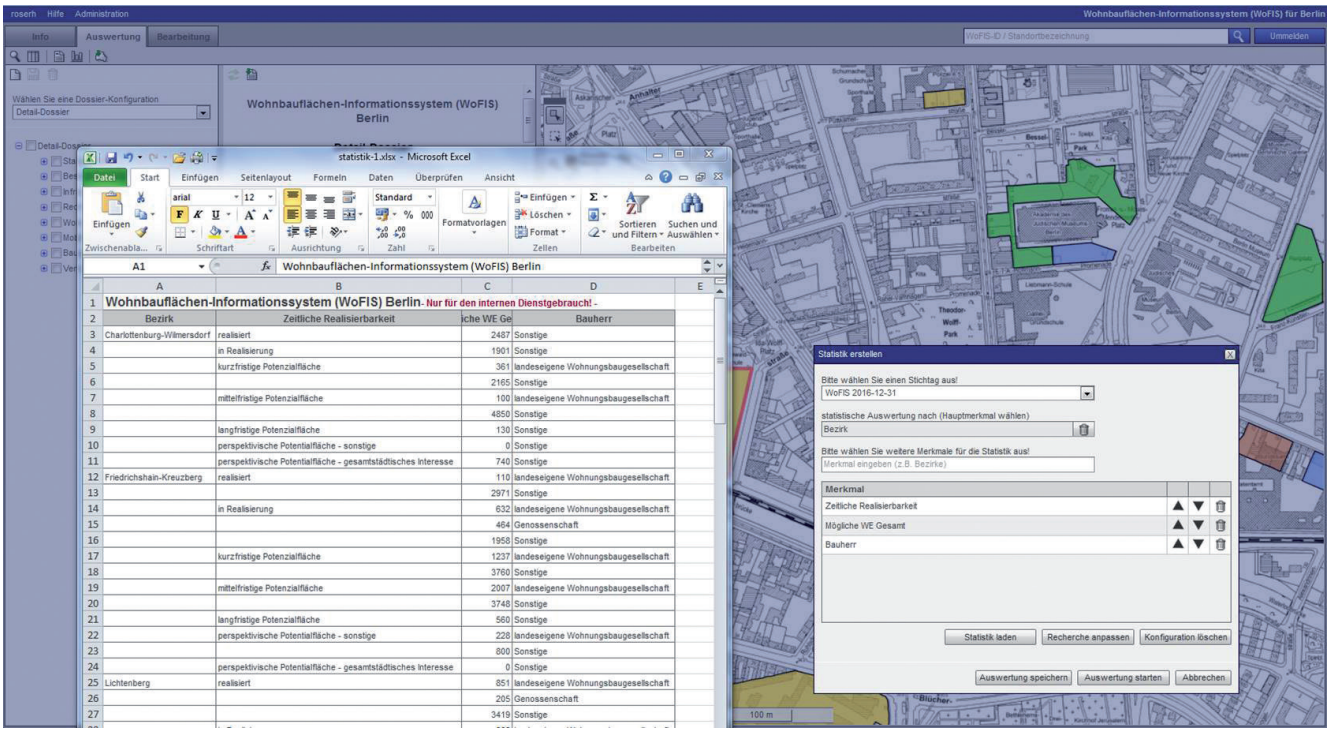


Abbildung 4: *Statistische Auswertung (screenshot: SenStadtWohn)*



4 Ergebnisse der Abstimmung der WoFIS-Flächen

Die im WoFIS erfassten Potenziale sind seit der erstmaligen Fortschreibung im April 2015 kontinuierlich gewachsen, wobei sich die Dynamik zuletzt deutlich abgeschwächt hat. Mit Stand 31.12.2017 werden im WoFIS über 2.000 Flächen geführt. Bei etwa 30 % der Flächen wurden im Rahmen der letzten Datenfortschreibung Neueintragungen oder Änderungen vorgenommen, was ein Indiz für die intensive Nutzung des Instruments und die daraus resultierende hohe Datenqualität ist.

Auf den größeren Flächen (ab 50 Wohnungen) können theoretisch bis zu ca. 193.000 Wohnungen realisiert werden. Die Potenziale befinden sich aber zu weniger als 25 % im Eigentum der öffentlichen Hand, so dass die Möglichkeiten zur Einflussnahme auf die Realisierung begrenzt sind. Anhand der WoFIS-Daten können wichtige Erkenntnisse zur stadträumlichen Verteilung gewonnen werden – z. B. liegen etwa 80 % der Potenziale außerhalb der Innenstadt (S-Bahn-Ring), wobei das östliche Stadtgebiet und der Bezirk Spandau dominieren. Die Einschätzungen zur zeitlichen Realisierbarkeit der Potenziale bilden eine wichtige Grundlage für integrierte Planungen, z. B. die zeitlich koordinierte Bereitstellung öffentlicher Infrastruktur.

Die abgestimmten Halbjahresstände werden als Kurzberichte, Datentabellen und GIS-Daten aufbereitet und den Nutzern zur Verfügung gestellt. In der WoFIS-Anwendung kann auch auf die archivierten Datenstände zurückgegriffen werden, um Zeitreihenanalysen etc. durchführen zu können.

Die WoFIS-Daten leisten insofern wertvolle Dienste für die strategische Stadtentwicklungsplanung z. B. für die Fortschreibung der bezirklichen Soziale Infrastrukturkonzepte, die ÖPNV-Bedarfsplanung, die Erarbeitung der Bevölkerungsprognose oder die Fortschreibung des Stadtentwicklungsplans Wohnen. Die flächenbezogene Erfassung ermöglicht wichtige kleinräumliche Auswertungen und die Ableitung strategischer Empfehlungen für die Stadtentwicklungspolitik.

Im Sinne eines Monitorings können die räumlichen Schwerpunkte realisierter Wohnungsbauprojekte analysiert werden, aber auch die planerische Entwicklung von Vorhaben im Zuge der Datenfortschreibungen (z. B. Konkretisierungen bei der Zahl realisierbarer Wohnungen im zeitlichen Verlauf von der ersten Potenzialeinschätzung bis zur konkreten Objektplanung).

5 Fazit

Das WoFIS bietet einen umfangreichen Datenbestand, der für vielfältige Aufgaben der Stadtentwicklungsplanung genutzt wird. Die Anwendung zeigt erfolgreich die technischen Möglichkeiten auf, wie Daten aus verschiedenen Quellen in einer webbasierten Anwendung nutzerfreundlich aufbereitet und zugänglich gemacht werden können. Das WoFIS unterstützt effizient die Arbeit der öffentlichen Verwaltung und die Daten werden intensiv genutzt. Im Ergebnis ist festzustellen, dass das WoFIS als Instrument der Berliner Wohnungsbaustrategie etabliert und für Planungen für die „Wachsende Stadt" landesweit anerkannt ist.